

Impressum

Umweltmagazin für die Region Braunschweig,
Gleichzeitig Zeitung für ADFC Kreisverband
Wolfenbüttel, braunschweiger forum e.V.,
BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel, umweltwerk-
statt e. V., VCD Kreisverband Braunschweig
e.V., Z/U/M/ Wolfenbüttel, Umweltschutz-
forum Schacht Konrad Salzgitter e.V.
18. Jahrgang – ISSN 0948-1370

Herausgeber: Umweltzentrum Braunschweig
e.V., Ferdinandstraße 7, 38118 Braunschweig,
Tel.: 05 31-12 59 92, Fax: 05 31-12 59 95, eMail:
Umweltzentrum_Braunschweig@t-online.de
www.umweltzentrum-braunschweig.de
Öffnungszeiten: Di. 16.00 – 18.00 Uhr,
Do. 14.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Chefredaktion: Stefan Vockrodt (V.i.S.d.P.),
eMail: redaktion@umweltzeitung.de

Titelbildgestaltung: Matthias Bammel unter
Verwendung eines Fotos von ollrig/Fotolia.com

Layout: Matthias Bammel,
eMail: layout@umweltzeitung.de

Redaktion: Uwe Meier, Bernhard Selker,
Roland Sellien, Michael Siano, Karin Staben.

Mitarbeiter: Regina Bartel, Udo Dettmann,
Peter Dickel, Winfried Korte, Susanne Labus,
Wilhelm Meister, Dr. Astrid Roffmann, Thomas
Röver, Karl-Friedrich Weber, Walter Wimmer,
Gisela Witte.

Für die Beiträge der Mitglieder sind die
jeweiligen Vereine verantwortlich.

Anzeigen: Ruth Becher, Tel.: 05 31-12 59 92
eMail: anzeigen@umweltzeitung.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste I/2010.

Belichtung und Druck:
Lebenshilfe Braunschweig
Boltenberg 8, 38126 Braunschweig
Tel.: 05 31-4 71 91 18
www.lebenshilfe-braunschweig.de

Die Umweltzeitung erscheint zweimonatlich,
Einzelpreis 2,00 Euro, Abopreis für sechs
Ausgaben 12,00 Euro.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu
kürzen oder sonst redaktionell zu bearbei-
ten. Einzelne Artikel geben nicht die Mei-
nung der Redaktion wieder.

Steuerlich abzugsfähige Spenden an das
Umweltzentrum Braunschweig e.V. sind
möglich. Geben Sie bitte das Stichwort
„Spende“ an.

Unsere Kontoverbindung:
Kto. 2 002 590 bei der Nord/LB Braunschweig,
BLZ 250 500 00.

Von Böden und Gärten

Liebe Leserin, lieber Leser, der Stadt-
mensch als solcher hat kaum noch eine
Beziehung zum Boden, auf dem er steht,
geht und baut. Auf dem und vor allem vom
Boden leben wir, und wie alles, was für uns
absolut elementar lebensnotwendig ist, be-
handeln wir den Boden schlecht. Monokul-
turen und schwere Maschinen reißen die
Äcker auf, rauben den Böden die Nährstoffe
und Jahr für Jahr schrumpft die Ackerkrume
um ein paar Zentimeter – Böden, in Jahrtau-
senden gewachsen, erodieren in wenigen
Jahrzehnten. Doch nicht alles ist schlecht
um den Boden bestellt – es gibt Hoffnung,
durch neues Wissen und durch Rückbesin-
nung auf zum Teil steinzeitliche Methoden.

Wer Blumen in seiner Wohnung oder auf
dem Balkon hat – so man einen hat –, der
besorgt sich die Erde meist in Plastiksäcken
aus dem Bau- oder Verbrauchermarkt. Dass
man dann meistens Torf eintopft, der Jahr-
tausende brauchte, um zu reifen, stört die
wenigsten. Wohl denen, die einen Garten
oder Freunde mit Garten haben, können sie
doch manchmal gute Gartenerde oder sogar
Kompost für ihren Zimmergarten verwenden.
Das ist nützlich, brauchen sie doch nicht
jährlich umzutopfen. Aber auch der eigene
Garten kann zum Paradies werden, und wer
keinen hat, kann trotzdem für viele kleine
Gärten in der Stadt sorgen. Wie? Das lesen
Sie auf den folgenden Seiten.

Die Stadt Braunschweig wird demnächst
einen Klimaschutzbeauftragten einstellen, ob
es eine Fachkraft oder ein Parteikandidat
wird, ist noch nicht endgültig geklärt – wir
unterziehen diesen und andere Aspekte des
Klimaschutzprogrammes einer kritischen
Würdigung. Wie es regional um eine nach-
haltige und zukunftsträchtige Entwicklung
bestellt ist, beleuchtet unser Hintergrund.
Ein Schwerpunkt ist dabei auch der Nahver-
kehr: Was kann man nach dem RSB-Desaster
noch erwarten?

Der frühere Braunschweiger General-
staatsanwalt Fritz Bauer wurde nicht nur be-
kannt, weil er Adolf Eichmann in Argentinien
aufspüren half, sondern auch als Mitbegrün-
der der Humanistischen Union und uner-
müdlicher Verfechter der Menschen- und
Bürgerrechte. Ihm und dem nach ihm be-
nannten Preis ist ein weiterer Beitrag gewid-
met.

Wir haben wieder fleißig für Sie gelesen,
lassen die Kröten wandern und wer nach
unserem letzten Heft begann, Socken zu stri-
cken, und nicht weiß, wie Ferse und Spitze
gefertigt werden – nun, auch denen wird in
dieser Umweltzeitung geholfen.

Eine anregende, interessante, aufregende
und bei allem auch kurzweilige Lektüre
wünscht

